

Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband

Band: 19 (1924)

Rubrik: Jahresbericht des S.S.V. pro 1923/24

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des S. S. V. pro 1923/24.

Am 23. Oktober 1924 waren 20 Jahre verflossen, seit sich 20 Vertreter der Skiklubs Glarus, Bern, Biel, Chaux-de-Fonds, Engelberg, Sektion Genève C. A. S. Genève, Gotthard, Luzern, «Alpina» St. Moritz, Vevey-Montreux, Zürich, Davos und Grindelwald auf Initiative des Präsidenten des Skiklubs Glarus, Herrn Chr. Iselin, zur vorberatenden Sitzung für die Gründung eines Verbandes schweizerischer Skiklubs, im Bahnhof in Olten versammelten. Schon am 20. November gleichen Jahres fand die konstituierende Versammlung im Aarhof in Olten statt, wo unter dem Tagespräsidium von Herrn Prof. Dr. J. H. Graf, vom Skiklub Bern unser Verband aus der Taufe gehoben wurde. 15 Klubs mit 63 Stimmen bei einer Mitgliederzahl von 731 gründeten damals unseren Schweizerischen Skiverband und zwar:

Skiklub Bern	120	Mitglieder
» Biel	31	»
Club de sport, Chaux-de-Fonds	30	»
Sportklub Engelberg	82	»
Skiklub «Gotthard», Andermatt	60	»
Section Genève C. A. S. Genève	54	»
Skiklub «Alpina», St. Moritz	31	»
» Zürich	46	»
» St. Gallen	22	»
» Davos	62	»
» Vevey-Montreux	17	»
» Grindelwald	70	»
» Adelboden	33	»
» Zweisimmen	15	»
» St. Imier	26	»

Nicht vertreten waren: Airolo, Basel, Brienz, Bulle, Klosterschüler Engelberg, Horgen, Lenk, Luzern, Meiringen, Schaffhausen, Val de Travers, von welchen sich einige später anschlossen.

Der erste Zentralvorstand wurde bestellt aus den Herren A. Weber, Bern; J. Mercier, Glarus; Dr. L. Weber, Genève.

Mit grosser Freude stellen wir fest, dass von den Gründern eine ganze Zahl, wie Herr Oberst Weber, nunmehr in Genf, ferner die Herren Obersten Iselin und Mercier und andere mehr, sich noch unter uns befinden und unentwegt in den vordersten Reihen für unsere schöne Skisache tätig sind. Anlässlich des 20 jährigen Wiegenfestes wollen wir uns dankbar dieser Männer erinnern, die das zarte Bäumchen, dessen Früchte wir nun ernten können, gepflanzt haben. Dankbar wollen wir uns aber auch dann ihrer erinnern, wenn wir im gleissenden Sonnenschein auf hoher Warte uns zur stiebenden Abfahrt rüsten oder wenn wir an unseren sportlichen Wettkämpfen so viele köstliche, sportliche Momente und sportliche Erfolge erleben. Ihrer Weitsicht haben wir es zu verdanken, dass der Ski-Sport in geordnete Bahnen gelenkt wurde, dadurch dass sie die Skiklubs zu einer Familie zusammenschlossen, die heute bereits die ansehnliche Grösse von 114 Klubs mit 7800 Mitgliedern erreicht hat.

Aber wir dürfen die Hände nicht in den Schoss legen, so erfreulich die erreichte Mitgliederzahl an und für sich auch ist, noch stehen viele Klubs unserem Verbande fern. Zudem haben wir die bemühende Wahrnehmung gemacht, dass bei vielen Klubs im Laufe der Jahre der Mitgliederbestand stabil geblieben oder gar zurückgegangen ist. Wir geben daher gerne der Erwartung Ausdruck, die Klubvorstände mögen ihre Propagandatätigkeit erweitern und die fernstehenden unorganisierten Skiläufer über die sportlichen und wirtschaftlichen Vorteile, die unser Verband zu bieten in der Lage ist, aufklären und sie ihrem Klub zuführen. Ferner gibt es hie und da einen Klub der seinen Austritt aus dem Verband mit dem hohen Zentralbeitrag (Fr. 1.— pro Mitglied) motiviert, andere wieder wenden ein, es werden zu viele Rennen veranstaltet. Den Ersteren gegenüber möchten wir auf die Hüttensubventionen, Gratis-Ski, subventionierten Kurse für Kursleiter, Tax-Reduktionen auf verschiedenen Bergbahnen, Korrespondenzblatt, Jahrbuch und andere Vorteile aufmerksam machen; der einbezahlte Zentralbeitrag fliest tatsächlich zum grössten Teile wieder in dieser oder jener Form den Mitgliedern zu; über je weniger Mittel der Verband übrigens verfügt desto weniger kann er bieten und umgekehrt. Den Zweiten erwidern wir, dass die Rennen Mittel zum Zweck sind und dass die Vervollkommnung der Skitechnik, die zum grössten Teile durch die Rennen erzielt wurde, allen zugute kommt, auch jenen, die sich selbst nie an einem Rennen beteiligt haben. Ueberdies lehrt die Erfahrung, dass gerade unsere besten Läufer, vermöge ihres seriösen Trainings zu den fleissigsten und erfolgreichsten Tourenfahrern gehören. Es ist deshalb eine Ungerechtigkeit, ihnen den Idealismus absprechen zu wollen, wie es hie und da vorkommt. Unser aller höchstes Ziel ist: Im blendenden Sonnenschein von stolzer Höhe freudvoll und kunstgerecht zu Tale zu gleiten.

Während des Berichtsjahres haben sich folgende Klubs unserem Verbande angeschlossen:

Skiklub «Gerihorn», Reichenbach.

» Brig.

» Churwalden.

» Kiental.

» St. Cergue.

Skisektion der «Alpina», Herisau.

Skisektion der Sportgesellschaft Bern.

Skiklub «Jungfraujoch», Sitz Eigergletscher.

Abstinenter-Touristenverein, Basel.

Ausgetreten sind:

Skiklub Solothurn; Skiklub Samaden; Groupe de Ski Jaman C. A. S.; Vevey; Skiklub Nesslau.

Der Zentralvorstand hat seine laufenden Geschäfte während der Wintermonate in allwöchentlich stattfindenden Sitzungen erledigt. Es braucht wohl keiner besonderen Erwähnung, dass der Zentralvorstand durch die ausserordentlichen Sportsereignisse ein aussergewöhnliches Arbeitspensum zu bewältigen hatte. Wenn mitunter nicht alles so und so rasch erledigt werden konnte, wie es vielleicht gewünscht wurde, so sind daran die Verhältnisse schuld. Von den Mitgliedern der Kommissionen haben den Rücktritt genommen, Herr J. Allemann als Redaktor des Korrespondenzblattes und Herr Alt-Zentralpräsident E. Frei als Mitglied des Technischen Ausschusses. Es tat uns aufrichtig leid, auf diese bewährten Mitarbeiter verzichten zu müssen; sie mögen unsere aufrichtigsten Dankesworte als kleines Entgelt für ihre jahrelange treue Pflichterfüllung entgegennehmen.

Die Veröffentlichung des Protokolls der letzten Abgeordnetenversamm-

lung im Korrespondenzblatt enthebt uns weiterer Aufklärungen. Den an uns zurückgewiesenen Entwurf einer fakultativen Kollektiv-Unfallversicherung haben wir nochmals einer gründlichen Prüfung unterzogen, mit dem Resultat, dass wir die Versicherung mit Einschluss eines Taggeldes oder der Arztkosten auch heute nicht zu empfehlen in der Lage sind. Eine Kollektiv-Unfallversicherung muss eine möglichst hohe Versichertenzahl erreichen, damit die Versicherungssumme gross genug wird; bei Einschluss eines Taggeldes wäre das nicht der Fall. Wir dürfen uns ruhig auf die Erfahrungen unseres grossen Bruderverbandes, des S. A. C., stützen. Die Versicherungsinstitution ist eine Wohlfahrtseinrichtung, die die Folgen von Unglücksfällen mildern wird und einmal eingeführt, wird man sie kaum mehr missen wollen.

Die neue auf dem internationalen Wettlaufreglement aufgebaute Wettlaufordnung, die dieses Jahr versuchsweise an unserem Grossen Schweizerischen, sowie an Regional- und Lokal-Rennen erprobt wurde, hat sich bewährt. Ihre endgültige Sanktion ist der nächsten Abgeordnetenversammlung vorbehalten, durch die sie dann in Kraft erwachsen wird.

Als wichtigstes sportliches Ereignis haben wir dieses Jahr die Winterolympiade in Chamonix zu verzeichnen. Zum ersten Male standen unsere Läufer im zähen Wettkampfe mit den Besten der ganzen Welt und zur Ehre unserer Delegationen darf mit ruhigem Gewissen behauptet werden, dass sie unsere Farben ehrenvoll vertreten haben, obschon es ihnen, mit Ausnahme der Militärpatrouille nicht vergönnt war, den Sieg an unsere Fahne zu heften. Verschiedene Kritiken, die im Zusammenhang mit Chamonix in Sport- wie Tages-Blättern lassen es als opportun erscheinen, an anderer Stelle etwas näher auf die grösste aller Konkurrenzen einzutreten.

Auch an der Deutschen Meisterschaft in Isny liessen wir uns durch die Herren Mühlbauer und Koch vertreten, wo sie respektable Resultate erzielten.

Es drängt sich uns nun noch die Pflicht auf, allen diesen Läufern an dieser Stelle den wärmsten Dank auszusprechen.

Wie gewöhnlich konzentrierte sich das grösste Interesse auf unser Grosses Schweizerisches Skirennen in St. Moritz. Wiederum nahmen einige ausländische Läufer daran teil. Als Vertreter ausländischer Verbände waren anwesend: Vom Deutschen Skiverbande der Präsident Herr Dinkelacker, sowie der bekannte Schriftsteller Herr C. J. Luther; von der Tschechoslowakei der Präsident Herr Dr. J. Synacek und eine ungarische Delegation. Ueber die Resultate wird Ihnen an anderer Stelle berichtet. Organisation und Wetter waren tadellos, es konnte ja auch nicht anders sein in St. Moritz; deshalb statten wir hier dem Skiklub «Alpina» den wohlverdienten Dank ab.

Die Gesuche um Hüttensubventionen liefen ziemlich zahlreich ein; immerhin konnte allen, allerdings zum Teil nur in reduziertem Masse entsprochen werden.

Zum ersten Male wurde unter kundiger Leitung der Herren Walti und Carlsen in Klosters ein Springerkurs abgehalten. Dass er die Sympathie nicht nur der Teilnehmer, sondern weiterer Kreise gefunden hat, nehmen wir als Zeichen dafür hin, dass wir auch in Zukunft auf dem eingeschlagenen Wege wandeln müssen.

Ebenso bürgern sich die vom Schweizerischen Militärdepartemente subventionierten Ausbildungskurse für Kursleiter langsam ein. Herr Gurner übernahm in verdankenswerter Weise die Leitung des Zentralkurses, welcher in Engelberg stattfand.

Auch der Kreiskurs III nahm trotz der Ungunst der Witterung einen vorzüglichen Verlauf. Leider wurde der Kredit in letzter Stunde vom De-

partement beschnitten, so dass die übrigen, bereits angesagten Kurse ausfallen mussten. Diesen Kursen müssen wir in Zukunft mehr Aufmerksamkeit schenken, denn wir erblicken in ihnen ein Mittel, durch Vereinheitlichung der Instruktionsmethoden, den Sport mächtig zu fördern; dagegen sollten diese Kurse ausnahmslos vor Neujahr stattfinden, weil nur dann das Interesse der Teilnehmer wach und der Erfolg umso grösser ist.

Der Verkehr mit dem Landesverband für Leibesübungen und dem Comité Olympique, denen unser Verband angeschlossen ist, war speziell mit letzterem äusserst rege. Schon im ersten Jahr unserer Zugehörigkeit haben wir, anlässlich der Winterolympiade in Chamonix uns von der Nützlichkeit dieser Verbände überzeugen und davon profitieren können, was natürlich in vermehrtem Masse eingetreten ist, nachdem unser Alt-Präsident Herr Hirschy, in seiner Eigenschaft als Präsident des Comité Olympique unsere Interessen vorzüglich wahrnahm.

Ebenso haben wir, wie bis anhin, mit dem Zentral-Komitee des S. A. C. freundliche Beziehungen weitergepflogen.

Zu erwähnen ist noch der internationale Skikongress in Chamonix, an dem wir durch die Herren Weber, Hirschy und Michel vertreten waren; dort wurde auch die Gründung eines Internationalen Skiverbandes (F. I. S.) vollzogen.

Der Institution für Gratis-Ski wenden wir nach wie vor unsere vollste Aufmerksamkeit zu, die dafür aufgewendeten Mühen lohnen sich und tragen zur Verbreitung des Skilaufes in abgelegenen Tälern mächtig bei. Nachfolgend die Tabelle der Verteilung:

Gratis-Ski-Fonds pro 1923/24.

Kantone	eingegangene Beiträge	verteilte Gratis-Ski Paar
Appenzell	Fr. 160.—	15
Aargau	» 60.—	—
Basel	» 120.50	10
Bern.	» 529.70	92
Genf.	» 246.—	—
Glarus	» 34.—	10
Graubünden	» 748.70	49
Luzern	» 251.50	6
Neuenburg	» 55.—	—
St. Gallen	» 206.—	23
Schaffhausen	» 40.—	—
Schwyz	» 30.—	—
Solothurn	» 60.—	1
Tessin	» 5.—	—
Thurgau	» 90.—	5
Uri	» 24.—	13
Waadt	» 10.—	—
Wallis	» 140.50	36
Zug	» 51.—	4
Zürich	» 334.50	5
	Fr. 3196.40	Total 269 Paare
Beitrag Zentralkasse S. S. V.	» 1000.—	
» S. A. C.	» 1000.—	
» Zigarettenfabr. Batschari, Bern	» 500.—	
Total der Beiträge	Fr. 5696.40	

Luzern, September 1924.

Für den Zentral-Vorstand des S. S. V.,
Der Präsident: Maag.